

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Zentralblatt des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins =
Organe centrale de la Société d'utilité publique des femmes
suisses**

Band (Jahr): **74 (1986)**

Heft 10

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zentralblatt

des Schweizerischen
Gemeinnützigen
Frauenvereins

Organe central de la
Société d'utilité publique
des femmes suisses

6633



● Haute Couture aus dem DSA
● Aus der Arbeit
der Sektionen

Madame

In hochwertigen grossen
Grössen grösste Auswahl
in der Schweiz:

Mode-Spezial-Geschäft
Madame

Bleicherweg 17, 8002 Zürich
Tel. 01/202 82 95

Und neu:

Bahnhofstrasse 63, 8001 Zürich
Tel. 01/211 29 44

Bei Madame, und nur bei
Madame, finden Sie ein umfas-
send reichhaltiges Angebot vom
gehobenen Mittel-Genre bis zum
persönlichen Couture-Stil.

STOP

qualitäts-

Sockenwolle super-wash
100g Strange 4.60

Babywolle super-wash
50g Knäuel 3.15

Ab 1kg nur noch Fr. 4.45/2.95
und portofrei!!!

Indigo Baumwollgarn
Jeans Original Einfärbung!
50 Strange 6.25

H&H Sales, P.F., 8852 Altendorf
☎ 055/63 16 00

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leserin	2
Haute Couture aus dem Atelier Uri	3
Gute Ideen	6
CH91	10
Fragebogen an die Sektionen	10
Vorträge	10
Kurse	11
Reisen	12
Frauenverein hilft Seh- behinderten	13
Basarbilanz	14
Wir gratulieren	14
Mitteilungen an die Sektions- präsidentinnen	15
Zentralvorstand	15
Karten mit SGF-Signet (4. Umschlagseite)	16

Fotonachweis:

Modeschau DSA: Ruth Tischler,
Emmenbrücke, Seite 6 Glarus, 8
Klingnau, 13 Sehbehinderten-Grup-
pe Lyss, 14 Nidau und Möhlin
Die Zeichnungen stammen von An-
na (7 Jahre) und Carlo (6 Jahre)

Liebe Leserin,

*Wenn du zwei Stücke Brot hast,
Gib eines davon den Armen –
Verkaufe das andere
Und kaufe Hyazinthen
Als Nahrung deiner Seele.*

Indischer Spruch

Die Nahrung unserer Seele... Vergessen wir sie nicht allzu oft in der Hast des Alltags? Oder befürchten wir gar, als selbstsüchtig zu erscheinen, wenn wir uns auch um das Wohl unserer eigenen Seele kümmern, wenn wir uns im Gedränge unserer Pflichten einen Freiraum schaffen, in den wir eintauchen können wie in einen Jungbrunnen, um unsere inneren Kräfte zu erneuern? Dabei spüren wir ja instinktiv, dass wir diese Halte brauchen, wenn wir unser inneres Gleichgewicht behalten und nicht seelisch verdorren wollen.

So verschieden wir voneinander sind, so verschieden sind auch die Quellen, aus denen wir schöpfen: aus Gebet und Meditation, aus Musik und Büchern, aus schöpferischem Tun, aus Tanz und Bewegung, aus freundschaftlichen Gesprächen. Es gibt der Möglichkeiten viele, und sie alle sind die Hyazinthen, die wir uns als Nahrung unserer Seele kaufen, damit wir innerlich ausgeglichen bleiben und Mut, Zuversicht und Freude weiterschenken können. Auf einer Brunnen-Inschrift heisst es zwar: «Geben, geben immer nur geben...». Aber selbst ein Brunnen muss aus einer Quelle gespiesen werden, wenn er sein Wasser verströmen will. Franz von Assisi, Albert Schweitzer, Mutter Teresa und viele andere fanden im Gebet, aber auch in den kleinen Freuden des Alltags die Kraft, ihr ganzes Leben in den Dienst der Nächstenliebe zu stellen – sie schöpften, um geben zu können.

Unsere Hilfe bleibt in bescheidenerem Rahmen; aber auch wir haben unsere kleinen Kraftquellen nötig, um unsere Aufgaben mit innerer Ruhe und Heiterkeit erfüllen zu können.

Gedanken einer Sektionspräsidentin

Gertrud Leuenberger

Ihre Hotels in Zürich

alkoholfrei, freundliche Atmosphäre

Nähe Hauptbahnhof

Seidenhof, Sihlstrasse 7/9

8021 Zürich, Telefon 01 211 65 44

Höhenlage

Zürichberg, Orellistrasse 21

8044 Zürich, Telefon 01 252 38 48

Rütli, Zähringerstrasse 43

8001 Zürich, Telefon 01 251 54 26

Rigiblick, Germaniastrasse 99

8044 Zürich, Telefon 01 361 42 14

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften



Haute Couture aus dem Atelier Uri

Einen richtigen Höhepunkt bildete die Modeschau im Damenschneiderinnen-Atelier in Altdorf am Ende des dritten Betriebsjahres.

Entstehungsgeschichte

So begann es! Im Kanton Uri wurden die Lehrstellen für Damenschneiderinnen bei privaten Lehrmeisterinnen immer spärlicher. Man sah es kommen, dass dieser kreative, handwerkliche Frauenberuf im eigenen Kanton bald nicht mehr erlernt werden konnte. Dieser Beruf bietet jedoch eine vielseitige Tätigkeit und entspricht in hohem Masse den besonderen Neigungen und Fähigkeiten mancher Frau. Schöpferische und praktische Begabungen können in idealer Weise zur Gestaltung gebracht werden. Auch der menschliche Kontakt mit der Kundin und die

mannigfaltige Auswahl der zur Verarbeitung gelangenden Stoffe sowie der anwendbaren Modelle helfen mit, diese Berufsarbeit lebendig und abwechslungsreich zu gestalten. Er ist auch ein Gegenpol in unserer Zeit, wo alles vertechnisert wird. Zudem ist zu bedenken, dass diese Ausbildung eine wertvolle Grundausbildung für Weiterbildungsmöglichkeiten sein kann, sozusagen als Sprungbrett für Berufe wie: Createurin, Modellistin, Entwerferin, Modegrafikerin, Fachlehrerin, Betriebsleiterin usw. genutzt werden kann. Die berufsbildende Behörde war sich einig: dieser Beruf muss für die Urnermädchen erhalten bleiben,

zumal die Nachfrage nach dieser Ausbildung gross ist. Dem Lehrstellenmangel kann nur mit der Schaffung eines Lehrateliers abgeholfen werden.

Mit grosser Mühe suchte der Kanton eine private Trägerschaft, da er doch nur subsidiär beistehen wollte. Dank dem grosszügigen finanziellen Beitrag seitens des Schweizerischen Gemeinnützigen Frauenvereins war der Startstoss und auch der Mut zur Gründung einer privaten Trägerschaft – nämlich dem Verein DSA (Damenschneiderinnen-Atelier) Uri – gegeben, und man konnte zur Werbung von Mitgliedern übergehen. Schon bei der ersten Jahresversammlung machte



die Präsidentin die freudige Mitteilung von einem Bestand von 106 Einzelmitgliedern und 16 Kollektivmitgliedern, worunter viele kantons-eigene Frauenvereinigungen waren.

Mit der Annahme des Kreditbeschlusses im Urner Landrat zur Übernahme des Betriebsdefizits des DSA Uri und mit dem Beitrag des Bundes (Biga) kann der Vorstand des Vereins DSA Uri, in welchem Frau Dr. Fanny Leemann seitens des SGF mitwirkt, die Atelierkommission, bei welcher Frau Susanne Peter vom SGF mitarbeitet, die Atelierleiterin und natürlich auch zukünftige Lehrtöchter zuversichtlich in die Zukunft blicken.

Modeschau

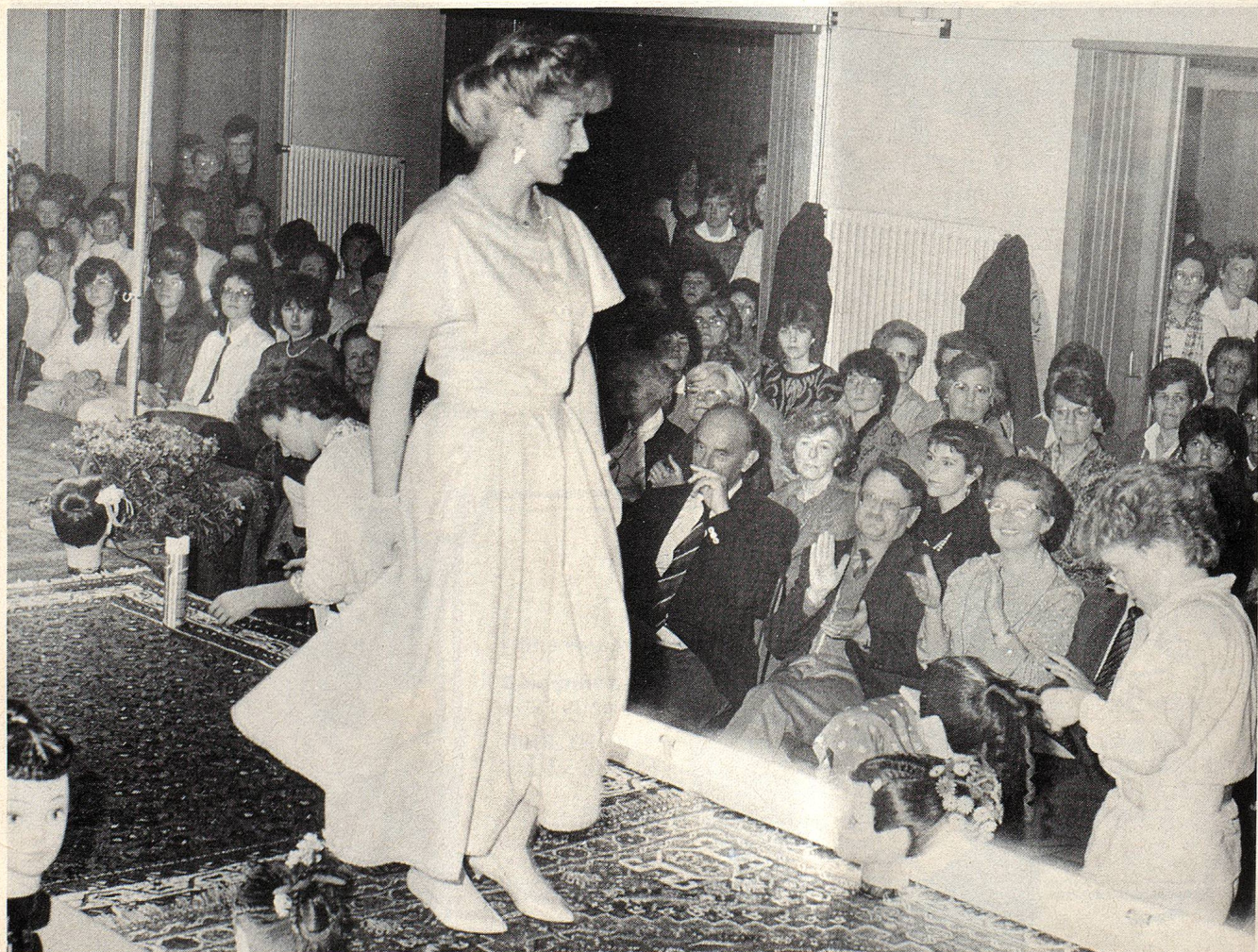
Am 12. März 1986 war es dann soweit! Die Lehrtöchter der Damenschneiderinnenbranche wagten sich bereits an die Öffentlichkeit mit ihren Kreationen. Für rund zwei Stunden konnten die 14 Töchter, 11 aus dem Lehratelier zusammen mit den Lehrtöchtern der Coiffeurbranche, eine Schau bie-



ten, welche die Herzen dieser jungen zukünftigen Berufsleute sicher höher schlagen liess.

Der Saal des Bauernhofes, der grösste auf dem Platze der Urner Metropole, war fast zu klein, um das interessierte Publikum aufzunehmen. Im Zentrum des Saales stand natürlich ein schön hergerichteter Laufsteg, mit Blumenschmuck und echten Orient-Teppichen, zur Verfügung gestellt von den ortseigenen Geschäften.

Das Publikum bekundete offensichtlich Staunen über die gezeigten Eigenkreationen, die den Hauch von Haute-Couture streuten und auch die grosse reiche Fachkenntnis der Lehrmeisterin verriet. Nebst der Perfektion der eigenen, exakten Anfertigung mit viel Handarbeiten und modischen Details, wurde den angehenden Damenschneiderinnen auch der Charme abverlangt, die Modelle mannequinhaft zur Schau zu stellen. Dies wurde erleichtert durch die beschwingte Musik am Piano und das Auftragen eines fachgerechten Make-ups von der Kosmetikerin, denn von Kopf bis Fuss musste die Lehrtöchter dem kritischen Blick ge-



wachsen sein. Verdankenswerterweise wurden uns auch Schuhe und Hüte von Fachgeschäften in Altdorf zur Verfügung gestellt.

Was die Schau aber insbesondere präsentativ machte, war das Werk der Präsentatorin, und da wurden die Anwesenden durch Frau Hedy Blättler, Atelierleiterin, vom Reichtum solchen Könnens überzeugt. Sie verstand es, das Geschaffene in Worte zu fassen und Fachwissen zu Material, Schnitt, Farben und Trends zu geben.

In einem Schlussbouquet-Defilee konnten die Veranstalter im grossen Applaus des Publikums den Dank und die Anerkennung entgegennehmen für die seit 1972 erstmals wieder durchgeführte Modeschau von Lehrtöchtern. Auch der Urner Erziehungsdirektor, Regierungsrat Hans Danioth, betonte im Schlusswort erfreut, dass er an die Zukunft dieser Berufsausbildung glaube.

Die verschiedenen Fotos geben einen kleinen Einblick ins Geschehen jenes erfolgreichen Abends.

Tag der offenen Tür

Modeschau ist sicher die werbeintensivste Art, aber wir pflegen noch eine andere Möglichkeit, das Damenschneiderinnen-Atelier Uri bekannt zu machen: es ist der «Tag der offenen Tür». Auch so hoffen wir, Kundschaft zu gewinnen, Interessierten zu zeigen, wo und wie gearbeitet wird. Bereits zum dritten Mal fand Mitte September der Tag der offenen Tür im Atelier wieder mit Erfolg statt. Von morgens 9 bis 12 Uhr und nachmittags von 14 bis 17 Uhr stand die Türe offen. Jeder konnte da seine Neugierde stillen, das angenehme und frohe Arbeitsklima kennenlernen; konnte auch Einblick in die schön gestalteten und eingerichteten Räumlichkeiten nehmen. Sicher konnte durch diese Idee auch der Kontakt zwischen Kundin und Lehrtöchtern, zwischen Kundin und Lehrmeisterin und natürlich dem Vorstand und der Kundschaft geschaffen werden. Dieser Tag gab auch Gelegenheit, besonders schöne oder spezielle Anfertigungen zur Schau zu stellen. So konnten dieses Jahr eine Urner Tracht und eine Obwaldner Tracht bewundert werden. Daneben konnten Stoffe

handnah getestet werden und vielleicht auch der Wunsch geweckt werden, mit diesem Stoff ein Exemplar anfertigen zu lassen. Es wurde da auch viel Katalogmaterial aufgelegt, um die Fantasie anzukurbeln.

Die ersten 4 Lehrtöchter dieses jungen Ateliers haben die Lehrabschlussprüfung diesen Sommer mit sehr guten Noten (5,6 bis 5,4) bestanden, und es ist erfreulich zu wissen, dass alle auf dem Beruf eine Tätigkeit gefunden haben. Die leergewordenen Ausbildungsplätze sind jedoch schon wieder besetzt, und mit den Aufnahmeprüfungen kann der Vorstand auch ein gesundes Selektionierungsverfahren handhaben; das ermöglicht, wirklich Begabte für diesen Beruf aus-

bilden zu können. Im Atelier werden auch jährliche Schnupperlehren durchgeführt, es finden die geforderten Einführungskurse statt, und der Bestand von 12 Ausbildungsplätzen hat sich bereits eingespielt. Dem Schweizerischen Gemeinnützigen Verein sei nochmals gedankt, denn durch seine Initiative und finanzielle Unterstützung bei der Gründung ist es ermöglicht worden, dass zukünftig zwölf Lehrplätze zur Verfügung stehen, und diese Töchter werden mithelfen, durch ihr erlerntes Können Mode zu schaffen, sagen wir klangvoller «Haute couture», um so durch Formen, Farben und Stoffe auf dem Bekleidungssektor zu wirken.

Liselotte Leu-Dietrich

Vorstandsmitglied DSA Uri



Gute Ideen Gute Ideen Gute Ideen

In Glarus legen bereits die Hühner SGF-Eier

An einem sehr gut besuchten Mär- rit- und Informationsstand für un- sere Hauspflege haben wir unter anderem auch Eier verkauft. Falls das Cliché für den Stempel bei ei- ner anderen Sektion Verwendung findet, stellen wir es gerne zur Ver- fügung.



(Wissen Sie, was SGF auch heissen kann? Sonnige Glarner Frauen!)

Glarus

Immer wieder erfahre ich bei den Hausbesuchen, wie sehr die Betagten «ihre» HelferIn schätzen – ja wie sie sich jede Woche auf sie freuen. Lesen Sie selbst, was ein Haushilfedienst-Benützer berich- tet:

«Ich freue mich jeden Freitagmor- gen, wenn meine HelferIn, Frau G., bei mir im frauenlosen Haus erscheint, einen guten Tag wünscht, sich um mein Wohlbefin- den erkundigt und ohne weiteres im Schlafzimmer und in der Küche an die Arbeit geht. Für das Mittag- essen habe ich eingekauft, und um 12 Uhr setzen wir uns an den Mit- tagstisch. Nachher helfe ich beim Geschirr abtrocknen, was wieder

Gelegenheit zum gemütlichen Plaudern gibt. Ein Händedruck und ein paar liebe Dankesworte – und die gute HelferIn verabschiedet sich wieder für eine Woche.»

Schaffhausen

Nach wie vor ist der Mahlzeiten- dienst unser arbeitsintensivster Ar- beitsbereich. Es ist aber auch die dankbarste Aufgabe. Das stetige Anwachsen der Mahlzeitenbezüger und deren positive Reaktion bestä- tigen uns immer wieder die Not- wendigkeit dieser Institution.

Rheinfelden

Die Ludothek kann auf ein erfreu- liches Jahr zurückblicken. Mit un- serem erweiterten Angebot an Spielsachen konnte in vielen Stu- ben bei alt und jung eine sinnvolle Freizeitgestaltung vermittelt und das gemeinsame Spielen im Fami- lienkreis gefördert werden. Ein grosser Erfolg war der Besuchstag Mitte August, wo wir viele Freunde und Gönner der Ludothek über un- ser Werk und die Erfahrungen in- formieren durften.

Herzogenbuchsee

Der Reinerlös aus dem Bazar be- trug Fr. 8730.–. Somit war es uns möglich, Fr. 2000.– an den Kauf ei- ner Stereoanlage für den Jugend- raum zu geben. Weitere Fr. 6000.– sind bereit für einen Textil-Wand- schmuck in die neue Cafeteria im Alters- und Pflegeheim. Nachdem wir vor vier Jahren unseren ganzen Bazarerlös in den Neubau des Pfl- egeheims investiert haben, ist es un- jetzt wichtig, etwas kreativ künstle- risches, als Symbol der Verbunden- heit des gemeinnützigen Frauen- vereins mit unseren alten und hilf- bedürftigen Mitmenschen, zu stif- ten. Unser Verein zählt gegenwär- tig 314 Mitglieder, davon haben 226 das «Zentralblatt» abonniert! Am Ende der kleinen Wanderung durch das vergangene Vereinsjahr

angelangt, möchte ich Ihnen allen nochmals herzlich danken für jede Hilfe, im grossen wie auch im klei- nen. Ich bitte Sie, helfen Sie mit, dass wir auch in Zukunft rechtzeitig unsere Aufgabe erkennen und die richtigen Entscheide treffen. Es liegt in der Natur der gemeinnützi- gen Arbeit, dass sie partnerschaft- lich verstanden werden soll und wir deshalb nicht nur Gebende, son- dern auch Nehmende sind.

Thuisis

Hauspflege – eine Art häusliche Feuerwehr. Man fordert sie an, wenn es brennt. Gesucht: vorüber- gehender Ersatz für eine Familien- mutter, die sich operieren lassen musste. Entlastung für eine andere Mutter, die mit ihrem Neugebore- nen aus dem Spital heimkommt. Vorübergehende Unterstützung für eine von Arthritis geplagte ältere Frau, die ihren Haushalt nicht mehr allein bewältigen kann. Hilfe für einen Rollstuhlpatienten bei der täglichen Körperpflege. Be- treuung eines alleinstehenden Pa- tienten, der menschlichen Kontakt fast nötiger braucht als Medika- mente. – Über 500 solcher oder ähnlicher Anrufe erreichten unsere Vermittlerin.

Das Jahr 1985 kann wiederum als sehr erfolgreich taxiert werden. In der Kantine herrschte während des Schulbetriebes stets Grossandrang. Die Nachfrage nach warmen Mahl- zeiten wird unter den Studenten immer grösser. Es gab Spitzenzei- ten, in denen bis zu 240 Mittag- essen serviert wurden. Die Vorbe- reitungen auf so engem Platz for- dern eine gute Arbeitseinteilung und eine Riesenleistung des ganzen Personals.

Burgdorf

Alles wirkliche Leben ist Begegnung.

Martin Buber



Gute Ideen

Die Mutterabende haben sich mit den veränderten Zeiten überlebt. Ältere Frauen sitzen abends lieber vor dem Fernsehapparat als sich in einen unfreundlichen Winterabend zu wagen. So haben wir in diesem Winter versuchsweise einen Vorlese-Nachmittag durchgeführt, der Anklang gefunden hat.

Heute spannt sich ein weites Netz von Sozialhilfen über das Land. Die materielle Armut ist geringer geworden, dafür ist die seelische Not überall im Steigen begriffen. Kontaktarmut, Vereinsamung, Zukunftsangst usw. können den Menschen ebenso zu schaffen machen wie finanzielles Elend.

Hier liegt für die Frauenvereine noch ein weites Feld menschlicher Hilfe. Dabei aber werden sie menschlich und seelisch viel stärker belastet als früher.

Langenthal

Eine Pressekonferenz stiess bei verschiedenen Zeitungen und beim Radio auf Interesse und verhalf dem GFZ zu vermehrter Publizität.

Zürich

In der Frauenberatungsstelle suchten uns wieder etwa ein Drittel aller Frauen wegen finanzieller Probleme auf. Etwa ein Viertel kam mit Trennungs- und Scheidungsproblemen. Bei einem anderen Teil der Klientinnen waren es Arbeit, Wohnung, Schwangerschaft oder psychische Schwierigkeiten, die es zu lösen galt. Nicht

selten spielte auch hier die schlechte finanzielle Lage eine grosse Rolle. Einem Teil der Frauen konnten wir mit Überbrückungsbeiträgen helfen.

Bei der Inkassostelle für Alimente haben wir 47 neue Fälle übernommen. Diese Stelle ist nicht nur für die finanzielle Belange sehr wichtig. Meist sind die Situationen für die von uns betreuten Frauen so unerfreulich, dass nur mit vielen Gesprächen eine befriedigende Lösung gefunden werden kann.

Die Rechtsberatungsstelle wurde auch im vergangenen Berichtsjahr sehr in Anspruch genommen. Die Fragen im Bereich des Familienrechts standen im Vordergrund.

Basel

Die Zusammenarbeit der Hauspflege und Haushilfe mit den Stadtschwesterinnen im Rahmen der ambulanten Dienste hat sich gut eingespielt. An den ständig zunehmenden Anfragen für Betagtenhelferinnen zeigt sich, dass unsere Dienste an der älteren Bevölkerung nötig sind.

Thun

Speziell zu erwähnen wäre noch, dass dank einem Werbeschreiben 28 neue Mitglieder gewonnen werden konnten.

Glarus

Immer wieder ergibt sich Gelegenheit, durch ein Geschenk im Altersheim Freude zu bringen. Unser Weihnachtsgeschenk – eine Reise auf den Thunersee – wurde im Juni eingelöst und mit viel Begeisterung genossen. Im Sommer übergaben wir dem Leiter eine Polaroid-Kamera, damit die Pensionäre jeweils an ihrem Geburtstag fotografiert werden können.

Erfreulicherweise haben sich zwei Frauen bereit erklärt, eine neue Patenschaft im Pflegeheim Wiedlisbach zu übernehmen. Somit funk-

tionieren 14 Patenschaften unserer Sektionen in jenem Heim.

Aarwangen

Zwei Frauen aus unseren Reihen haben die Jahresversammlung in Weinfeldern besucht. Beeindruckt waren wir von der grossen Versammlung, dann war es interessant zu hören, wie unterschiedlich die Aufgaben überall angegangen werden. Überall aber in sehr uneigennütziger Art. Ich möchte dazu die Thurgauer Kantonalpräsidentin, Frau Hänzi, zitieren:

«...Nicht nur ideell – auch volkswirtschaftlich ist die gemeinnützige Arbeit wichtig. Gerne nimmt man diese Dienste der Frauen als eine Selbstverständlichkeit und als gratis an – würden sie aber einmal in Franken und Rappen aufgerechnet, so würde das wohl einiges Staunen hervorrufen. Was indes nicht mit Geld aufzurechnen wäre, ist die innere Hingabe – dadurch erhält die gemeinnützige Arbeit denn auch ihren tieferen Sinn...»

Büren an der Aare

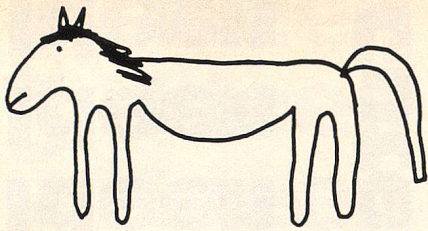
Die Zukunft wird nicht einfach eine Verlängerung der Gegenwart sein.

Dr. Norbert Blüm, Zürich

Mit einem grossen «Chratten» von Erfahrungen, vielen Ideen und neuen Bekanntschaften kamen wir vom 1. Seminar des SGF im Schloss Hünigen zurück, welches Mitte November durchgeführt wurde. Die Themen lauteten: 1. Gemeinnützigkeit heute und in Zukunft, 2. Gemeinnützigkeit und Politik, 3. Gemeinnützigkeit und Umwelt. Ja, es gab viel zum Profitieren.

Auch das Behindertenauto (jetzt umgetauft in Rollstuhlbus) ist unser Patenkind und hatte letztes Jahr 243 Einsätze.

Münsingen



Beispiel Münchwilen

Unsere Vereinstätigkeit weist dieses Jahr einen Höhepunkt auf, dessen Bedeutung nur von wenigen – vielleicht täusche ich mich – erkannt wird. Wir haben einen Informationsabend über den Einsatz von Solar-Kochern in Ländern mit viel Sonnenschein – aber auch bei uns – durchgeführt. Das Interesse und das Ergebnis waren erfreulich. Es kamen etwa 80 Leute, junge und ältere aus nah und fern, junge Lehrer, Leiter von Jugend-Ferienlagern usw. sind daran, drei Baukurse durchzuführen.

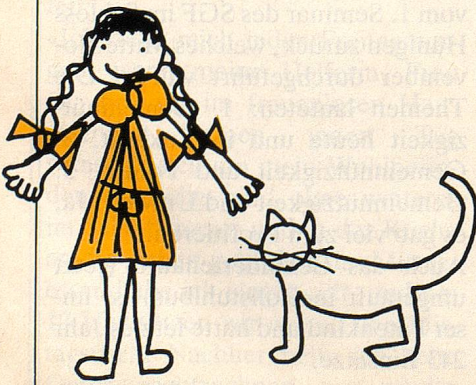
Wetzikon

Erschrecken Sie bitte nicht,
Wenn jetzt schon wieder kommt
ein Gedicht.
Doch es würde mich einfach locken,
dem Jahresbericht, diesem trockenen
Mocken,
etwas Poesie abzurufen
und Ihnen unsere Werke gereimt
beizubringen.

Hinwil

Die Telefonkette funktioniert ohne nennenswerte Zwischenfälle. Die vier Mitglieder schätzen den täglichen Abruf und die Sicherheit im Ernstfall, d. h. bei einem Unfall oder einer Erkrankung nicht allzu lange allein gelassen zu werden.

Uster



Städtlimarkt

Unsere Sektion wurde im Jahre 1900 gegründet und umfasst heute 217 Mitglieder. Ein grosser Teil – was sicher in den meisten Sektionen so ist – beschränkt seine Mitgliedschaft mit dem Bezahlen des Jahresbeitrages. Das wird verstanden und akzeptiert, denn bekanntlich spielt das Geld in jedem Verein keine unbedeutende Rolle. Demgegenüber steht immerhin eine beachtliche Anzahl von Frauen, die sich aktivieren lassen und spontan bereit sind, wenn sie zur Mithilfe aufgerufen werden.



Eine unserer Tätigkeiten möchten wir hier vorstellen: In Klingnau wird jeweils im Frühjahr und in der Vorweihnachtszeit ein Städtlimarkt durchgeführt. An ersterem beteiligen wir uns mit dem Verkauf von Selbstgebackenem. Es ist eine wahre Freude zu erleben, wie das «chüstige Burebrot», die fein duftenden Zöpfe und die appetitlichen Torten, Kuchen usw. in kurzer Zeit ausverkauft sind. Der Reinerlös wird jedes Jahr der Schweizerischen Flüchtlingshilfe überwiesen. An der zweiten Veranstaltung, dem sogenannten Chlausmarkt, verkaufen wir Handarbeiten. Schon frühzeitig, d. h. in der ersten Septemberwoche, beginnen unsere Bastelabende. Wir treffen uns einmal pro Woche in einem Arbeitsschulzimmer, welches uns von unseren Stadtvätern unentgeltlich zur Benützung überlassen wird. Da wird genäht, gestrickt, gehäkelt,

getöpfert, aber auch geplaudert und gelacht. Auch das darf sein! Wir haben die Erfahrung gemacht, dass praktische Sachen wie Schürzen, Jogginganzügli, Herren- und Kindersocken, Pullover und Kindersachen am meisten gefragt sind. An unserem Stand wird gerne Halt gemacht, weiss man doch, dass wir uns für einen guten Zweck engagieren.

Das letzte Mal überwiesen wir den Reinerlös einer Behindertenwerkstätte in der Nachbarschaft. Schon dreimal kamen die Früchte unseres Wirkens den Insassen im Altersheim Lenggern zugut. So konnten

mit unserer Hilfe zwei neue Rollstühle angeschafft und für die Beschäftigungstherapie Material eingekauft werden. Die wohl grösste Freude machten wir den betagten Leuten bestimmt mit der Finanzierung eines ganztägigen Ausflugs per Car.

Klingnau

Wenn man sein Ziel kennt, so gibt das Festigkeit.

Festigkeit allein führt zur Ruhe.

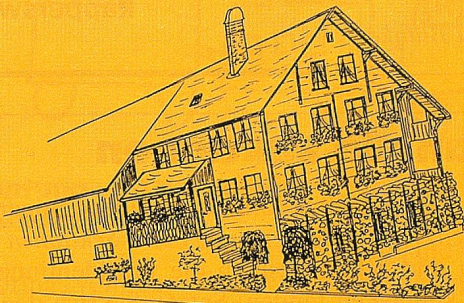
Die Ruhe allein führt zum inneren Frieden.

Der innere Frieden allein ermöglicht ernstes und besonnenes Nachdenken.

Ernstes und besonnenes Nachdenken führt zum Gelingen.

Konfuzius

Gemeinnütziger Frauenverein
9542 Münchwilen TG



Mitteilungsblatt März 1986



Besonders erwähnenswert fanden wir die monatlichen Mitteilungsblätter des Frauenvereins Münchwilen. Alles Wissenswerte ist in diesen liebevoll gestalteten Informationsblättern vermerkt. Zur Nachahmung herzlich empfohlen.

Die Redaktion

Herzlichen Dank allen Mitgliedern für den Jahresbeitrag. Nur mit diesem Beitrag ist es uns möglich, den vielseitigen sozialen, hauswirtschaftlichen wie auch politischen Anliegen der Frauen und Familien beizustehen. Sie dürfen versichert sein, dass wir mit Ihren Beiträgen sorgfältig umgehen – unsere Arbeit ist unentgeltlich, die Spesen sehr gering und für Sonderausgaben arbeiten Helfer und Helferinnen in Börse und Brockenstube für die finanzielle Sicherheit.

Münchwilen

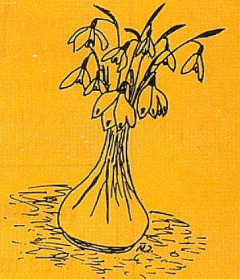


Herzlich willkommen zur
53. Jahresversammlung
im ENGEL Münchwilen
Freitag 21. März, 19.45 h.

Musikalischer Auftakt

Jahresgeschäfte

Gratis - Imbiss



Traktanden:

- Begrüssung und Wahl der Stimmentzähler
- Protokoll der J.V. vom 20. März 1985
- Jahresbericht - Jahresrechnung
- Wahl einer Rechnungsrevisorin
- Verschiedenes und Umfrage

"Frühlings-Putzete"



Einfall e gegen Unfall e
Film - Referat - Diskussion

mit dem Chef-Sicherheits-Delegierten
der Ostschweiz - Herrn Ernst Metzler.

Gefahren erkennen - Gefahren beurteilen - Gefahren beheben

Augenmerke zum weitergeben, die unbedingt auch
in den Aufgabenbereich eines Frauenvereins ge-
hören - kommen Sie - lassen Sie sich informieren!!

Abano-Glückstreffer '86 mit Frei

Nach einer Kur geht manches wieder besser!

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit! Gönnen Sie sich Kur oder Erholungsferien in Abano/Montegrotto. Vieles spricht dafür:

- **erstklassige Hotels**, ganz auf Ihre persönlichen Wünsche ausgerichtet
- **Baden und entspannen** im warmen Thermalwasser im Thermalhallen- und Freibad.
- **Fangokuren** direkt in der hoteleigenen Kurabtei-lung u. v. m.

Nächste Reisedaten: Jeden Montag und Samstag ab Zürich, Bern, Basel, Luzern, Tessin LX810/480449
Verlangen Sie unseren Kurferienkatalog!

FREE! Autoreisen AG 01/202 22 00
Wohntes auch sei reise mit Frei! Beethovenstr. 49 8039 Zürich

Vertrauen
Sie auf
unsere
Erfahrung!

Frei-
Qualität
und
-Service!

Frei-
Gäste-
betreuerin:
Frau Lotto

Flexible
Aufenthalts-
dauer möglich
mit Frei!

LX810/455501

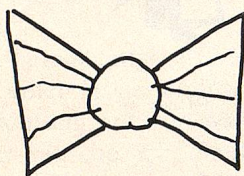
CH-91

Sie sind vom Verein CH-91 Frauen angegangen worden, Projekte für die CH-91 einzureichen. Sie dürfen, müssen aber nicht. Der ZV hat beschlossen, dass der SGF mitmachen wird.

Sylvia Blank

Für eine gute Sache mitarbeiten hilft mehr als gegen alles Böse streiten.

Rapperswil-Jona



Fragebogen an die Sektionen

Der Rücklauf an Frau S. Peter, 4500 Solothurn, ist überwältigend, die Antworten aufschlussreich. Wir möchten indes *alle Sektionen* in die Auswertung einbeziehen und bitten deshalb die Präsidentinnen, die zum Ausfüllen bis heute keine Zeit fanden: Setzen Sie sich doch bitte sofort hin und beantworten Sie unsere Fragen! *Die Arbeit jeder Sektion ist uns wichtig.* Herzlichen Dank!

Liselotte Anker

«Gemeinnütziger Frauenverein»

Was mer doch alles us dem Begriff cha mache und drinine interpretiere.

Ge(h) – also bliib nöd dehei und wart bis öppis passiert, sondern gang use, mach selber öppis – Geh!

mein – das isch min Verein, zue dem ghör i und zue dem stand i, und dä verteidig i.

gemein – das isch s' einzig, wo mi a dem Begriff stört. Gemein, grad das wönd mir doch nöd si. Gemein bedütet aber nöd nur bös, hinterlistig, gemein heisst allgemein, für alli do si. Alli dörfed mitmachen.

in – in si heisst modern si – mit der Ziit gho, nöd stoh bliibe. In öppis si bedütet geborge si.

nüt – au das ghört derzue. Mängmol lueged au nüt use. Mir mached öppis und de Erfolg bliibt us, es isch nüt gsi.

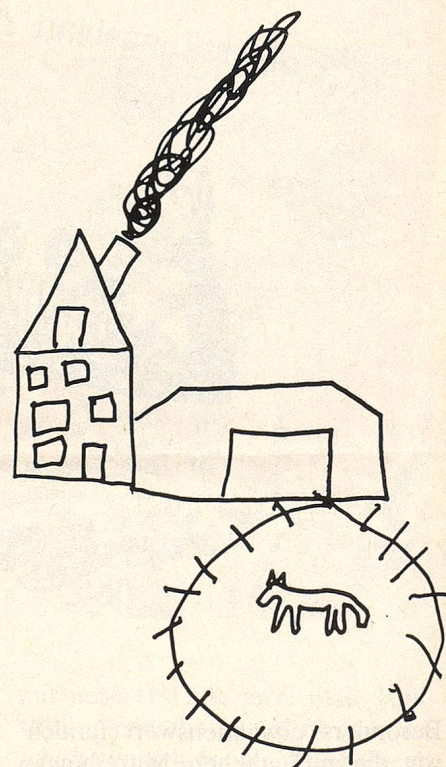
nützig – nützlich, das isch eifach. So en Verein isch nützlich für vieli, mir wönd us nützlich mache, was goht.

Zi(e)ger – Glarner Zieger kened si alli, er schmöckt halt echli streng. Mängmol schmöckt's au, wenn mir Ware für en Flohmarkt zämeträged oder Sache für Kleiderbörse.

Tiger – De Tiger isch de Inbegriff für Stärchi. Im Verein sind mir starch, chönne mir öppis erreiche.

er – Was hät er mit em Fraueverein ztue? Er ghört au derzue, und wänn's nur isch dass er, de Ma, üs s'Auto git zum Lüt abhole, Telefonrechnige zahlt, Verständnis hät, wenn's wieder nu en churze Zmittag git, will dFrau a d Chleiderbörse muess go hälfe, tuet bastle usw.

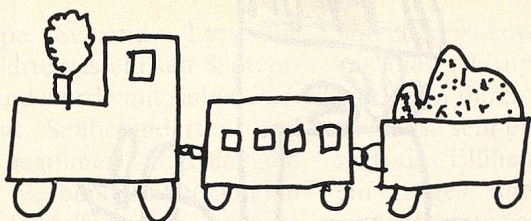
Oberuzwil



Vorträge

Information über das Bankwesen
Dienstleistungsbetriebe der PTT
Thema «Neid»
Leistung fordern/Leistung fördern
Zivilschutz
Krankenpflege zu Hause
Vom Umgang mit Medikamenten
Neues Eherecht
Vom Umgang mit Haustieren
Suchtprophylaxe
UNO – was ist das?

Dia-Schau zum Thema:
«Sonne, Wind und Wetter»
Film – Referat – Diskussion:
«Unfallverhütung zu Hause»
Informationsabend:
Computer in der Praxis



Bekämpfung und Verhütung von Bränden

Herr Spring von der Feuerwehr Emmen zeigt uns, wie wir Brände verhüten und bekämpfen können. Kursdauer 2 Abende; freiwilliger Unkostenbeitrag wird erhoben. Am 2. Kursabend werden wir die Handhabung von verschiedenen Feuerlöschern selbst üben können. Wir laden auch Männer und Jugendliche ein. Anmeldung erwünscht!
Emmen

grenzen! Die Eltern beurteilen den Lehrplan unterschiedlich.

Anhand von Fallbeispielen sind die Kursteilnehmer in die Rolle des Lehrers und der Eltern gesetzt worden. Am letzten Abend wurden die Ergebnisse aus den Diskussionen ausgewertet und kompetent behandelt.

Es hat sich aus diesem Kurs eine Gruppe gebildet, die den Anlass als Modell nahm und weiterhin Fragen der Erziehung unter kompetenter Leitung weiterführt.
Herzogenbuchsee

Säuglings- und Krankenpflegekurse

Unter dem Patronat unserer Säuglingsschwester wurden zwei sehr gut besuchte Säuglingspflegekurse durchgeführt.

Auch die Krankenpflegekurse unter der bewährten Leitung der Rotkreuzschwester waren ein Erfolg. Die Kursteilnehmerinnen werden zu (fast) perfekten Krankenschwestern.
Rheinfelden

Spielnachmittage für Alleinstehende

Recht gut besucht sind die Spielnachmittage für alleinstehende Frauen und Männer. Wir bieten diese Nachmittage einmal im Monat über die Winterszeit an.
Filisur

Kontaktgruppen

Die Idee von Kontaktgruppen ist auf sehr guten Boden gefallen und hat hundertfältige Frucht getragen. 1983 wurde uns die Idee vom Frauenverein Zollikon vermittelt. Bereits ein Jahr später waren es über 100 Eingeschriebene, heute sogar 125, die in neun verschiedenen Gruppen mitmachen. Die Kunstgruppe ist mit 30 Personen die

Trockenblumen

An zwei Nachmittagen haben je zwölf Frauen unter Anleitung die Kunst des Trockenblumensteckens gelernt. Die Begeisterung war gross und jede Teilnehmerin trug ihr Werk mit Stolz nach Hause.
Freiburg

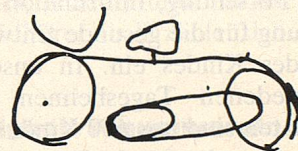
Elternschulungskurs

Zum Thema «Kind zwischen Schule und Elternhaus» stellte sich ein Erziehungsberater zu drei Diskussionsabenden zur Verfügung. Erwartungen des Lehrers als auch der Eltern wurden im Referat gründlich erläutert. Kritik an Schule und Elternhaus sind geäußert worden. Verschiedene Schulreformen streben Modelle an, die an eine laufbahnprägende Wirkung



wichtigste. Sie trifft sich regelmässig zu Ausstellungs- oder Atelierbesuchen, wobei der persönliche Kontakt mit dem Künstler sehr geschätzt wird.
Erlenbach

Zu unseren ständigen Kursen zählen auch dieses Jahr: Atmen und Entspannen, Zeichnen und Malen. Als Kontakt mit den Mitgliedern und der Gemeinde im allgemeinen dienen der Mitteilungskasten beim Bahnhof und die kleine Vitrine bei der Brändle-Bäckerei. Die Mitteilungen werden stets liebevoll von einem Vereinsmitglied illustriert.
Erlenbach



Die menschliche Gesellschaft wird um so stärker und um so wirksamer dastehen, je mehr Gedanken und je mehr Wille jedes einzelne ihrer Glieder aufbringen wird.

Alexandre Vinet, Thun

Tanzkurs

Ein buntes Angebot an Kursen stand auch der jüngeren Generation zur Verfügung. Mutig wurde mit einem Tanzkurs der Auftakt gebildet. Es konnten alte Tanzweisen aufgefrischt und von der modernen Rhythmik etwas hinzugelehrt werden. Die allermeisten Teilnehmer waren begeistert.
Heiden

Lesekreis

Unter der Leitung von Frau Pfarrer Ackermann treffen wir uns regelmässig am Donnerstag morgen von 9 bis 10 Uhr im Kirchgemeindehaus zu einer Buchbesprechung. Zuerst lesen wir das gemeinsam ausgewählte Buch und diskutieren die darin angeschnittenen Probleme. Dieser Lesekreis entspricht einem Bedürfnis vieler Frauen, und es ist

zu hoffen, dass sich jederzeit neue Leserinnen zum Mitlesen entschliessen. *Murten*

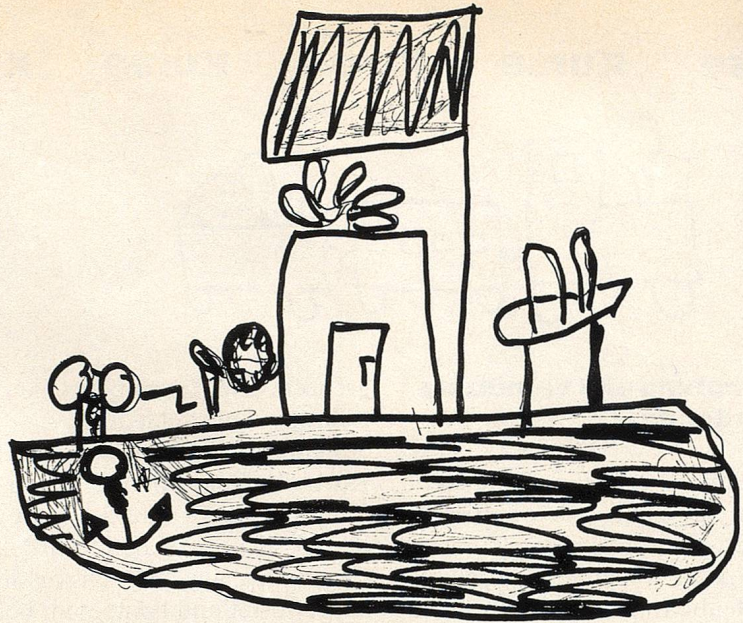
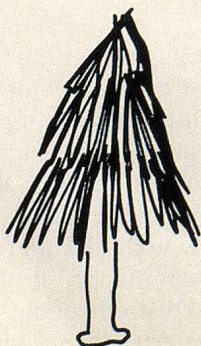
Selbstverteidigungskurs

16 interessierte Frauen fanden sich für den Selbstverteidigungskurs in Stettlen ein. Es wurden uns praktische Abwehrmassnahmen, aber auch theoretische Ratschläge vermittelt. Viel Wissenswertes haben wir aus diesem Kurs mit nach Hause genommen. *Münsingen*

Ein Weiterbildungstag der Delegierten in den Heimen und der ehrenamtlichen Vorstandsmitglieder führte ins Marie-Meierhof-Institut nach Zürich. Das Institut setzt sich durch Forschung, Information und Beratung für die gesunde Entwicklung des Kindes ein. In unseren verschiedenen Tagesheimen und Internaten sind uns 650 Kinder anvertraut – also auch für uns ein Anliegen von besonderem Interesse. *Basel*

Mit grossem Erfolg werden seit einigen Jahren die Babysitting-Kurse durchgeführt. Jugendlichen vom 7. bis zum 9. Schuljahr wird von einer Säuglingsschwester – die vom Roten Kreuz besonders ausgebildet ist – der Umgang mit Säuglingen und Kleinkindern vermittelt. Gelegentlich nehmen sogar Buben an diesen Kursen teil. Ganz neu ist, dass wir nun die ausgebildeten Babysitter an junge Eltern vermitteln. *Burgdorf*

Das Angebot an Kursen mussten wir im strapaziösen Jubiläumsjahr reduzieren. Wir schrieben nur 2 Töpferkurse aus, an denen 26 Frauen teilnahmen. Vielleicht können wir einige der entstandenen Arbeiten noch im Schaufenster der Brockenstube bewundern. *Büren a. d. Aare*



Reisen

Ein erlebnisreicher Ausflug nach Filisur diente einerseits dem Kennenlernen jenes Frauenvereins, und andererseits der Übergabe von Stricksachen für den Basar. *Rapperswil-Jona*

Im Mai besuchte uns der Frauenverein Seewis mit fast all seinen Mitgliedern. Wir erinnerten uns gerne an den freundlichen Empfang, den uns diese Frauen anlässlich unserer Vereinsreise 1984 bereiteten und hielten somit gerne Gegenrecht. Nach der Begrüssung der Bündnerinnen auf dem Rathausplatz folgte ein kleiner Stadtrundgang. *Thun*

Im Frühling durften 25 von der Hauspflege betreute Personen mit Privatautos eine «Wunsch-Fahrt» durchs Glarnerland machen. Der bereits zur Tradition gehörende Ausflug endete mit einem gemeinsamen Zvieri. *Glarus*

Ein Höhepunkt im Vereinsjahr sind die Betagten-Ferien im Eriz. Ende August verlebten 33 Frauen und Männer ihre Ferien im vertrauten und gemütlichen Haus. *Huttwil*

Der Vereinsausflug führte uns im September nach Colmar. Wir besichtigten den Isenheimer Altar und reisten nach einem guten Mittagessen durch das obere Elsass mit Halt in Riquewihir und Kaiserberg. *Liebefeld-Köniz*

Die Heilkräuter-Exkursion führte uns nach Breitlauenen. Ein grosser

Kenner führte uns durch die blühende Alp und ermunterte zum Einsammeln der verschiedenen Heilkräuter. Es entspannen sich unter den Teilnehmerinnen ergötzliche Gespräche über Hausmittel. *Wilderswil*

Unsere Exkursion führte uns in die Nähe von Trogen, wo wir das Herstellen von Papier praxisnah erlebten. Das Papier wird nach alter Überlieferung aus China Schritt für Schritt von Hand hergestellt. Ein interessantes Erlebnis. *Heiden*

Etwas Neues kann unter die regelmässigen Aktivitäten des Vereins eingereiht werden. Eine kleine Wandergruppe hat bereits viermal einen Vormittagsausflug unternommen, um auf Schusters Rappen die nähere Umgebung zu erkunden. *Grosshöchstetten*

Die Frauenferienwoche lockte 22 junge und junggebliebene Mitglieder nach Saanenmöser in die tiefverschneite Bergwelt. *Münsingen*

Auch im Zeichen des Umweltschutzes stand der Jahresausflug. Per Bahn reisten wir nach Solothurn, besichtigten das hübsche historische Städtchen und fuhren dann per Schiff auf der Aare zum Bielersee. Man hatte so richtig Zeit, die wunderbare Gegend zu geniessen. *Frauenfeld*

Die Vereinsreise führte in die Karthause Ittingen und an den Rheinfall. Der reich befrachtete und interessante Tag ist sicher noch allen 35 Mitreisenden in guter Erinnerung. *Aarwangen*

Der Frauenverein hilft Sehbehinderten

Die Gruppe «Seeland – Lyss» für Sehbehinderte besteht seit September 1982 und wurde mit sieben Personen, mit Sehbehinderten und Blinden, begonnen. Seit langem suchte der Verband im Seeland ein Lokal und Helferinnen, um die Gruppe zu vergrössern. Man gelangte an die Präsidentin des Gemeinnützigen Frauenvereins Lyss, und die Hilfe wurde gerne zugesagt. In kurzer Zeit konnten ein Lokal und zwei Frauen gefunden werden; heute sind aus diesen Hilfeleistungen echte Freundschaften geworden.

Tätigkeiten

- Basteln; Makramée, Peddigrohr, Stricken, Backen, z. B. Grättibäzen und Guetzi
- Orientierungen über blindenspezifische Hilfsmittel
- Besuch im Blindenheim Zollikofen
- Besuch bei einem Optiker
- Reise mit der «Romandie» von Biel nach Solothurn

Treffen

Die Treffen finden im 14tägigen Turnus statt.

Nach getaner Arbeit wird ein Zvieri mit selbstgebackenen Guetzi (die ein Frauenvereinsmitglied bäckt) serviert.

Ein Gruppenmitglied sagte letzten Dienstag: «Laffere» ist für uns noch fast wichtiger als Kaffee, das

Sprechen ist sowieso das Wesentliche dieser Gruppe, da die Sehbehinderten durch ihre Invalidität oft zu Hause sehr einsam sind. So kann z. B. das Blühen einer Ammarillys ein langes und ernsthaftes Gesprächsthema sein.»

Auch der Tod eines 90jährigen ehemaligen Gruppenteilnehmers führt zu einem Gespräch, das von der Sozialarbeiterin Frau Bischoff sanft geführt wird.

Meinungen zum Gruppentreffen der Teilnehmer

Frau Moser hat in den mehr als 3 Jahren noch nie gefehlt und verschiebt sogar Arzttermine.

Über Canal 3, ein Privatsender der Region, verschickt Frau Moser an alle Beteiligten Geburtstagsgrüsse, bei Krankheit Besserungswünsche oder auch eine gute Reise und schöne Ferien. Da Frau Moser nicht mehr schreiben kann, findet sie diese Einrichtung ganz kommod.



Geteilte Freude ist doppelte Freude

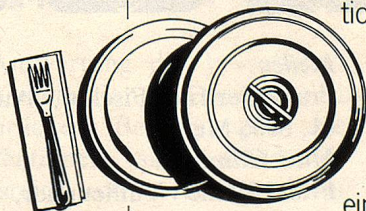
Leider können sich die anderen Teilnehmer nicht so spontan äussern wie Frau Moser, sie sind zum Teil krank oder sind einfach ruhig in sich gekehrt und einfach mehr als Zuhörer als Erzähler dabei.

Tätigkeit Frauenverein

- Fahrdienst (bei Bedarf werden die Leute abgeholt)
- Bastelhilfe (1 Helferin für 2 Sehbehinderte)

Wie heisst die Lösung bei Verpflegungsproblemen von Betagten?

Régéthermic-Mahlzeitendienst. Viele alte Menschen sind zuhause auf Kontakt und Hilfe der Aussenwelt angewiesen. Vor allem eine gesunde Ernährung ist enorm wichtig. In den Hauspflege-Institutionen vieler Gemeinden bewährt sich Régéthermic seit vielen Jahren. Es bietet die Lösung für einen dezentralisierten Mahlzeitendienst. Und das zu einem sehr vernünftigen Aufwand.



REGETHERMIC

Für nähere Informationen verlangen Sie doch unsere Unterlagen. Terion AG, Wiesenstrasse 9, 8032 Zürich. Telefon 01/25212 06.



Unter kundiger Anleitung entstehen schöne Handarbeiten

Wir gratulieren

125 Jahre Gemeinnütziger Frauenverein Möhlin

Einen feierlichen Rahmen verliehen die 180 Mitglieder und Gäste der Jubiläumsversammlung. Das wohl wichtigste Traktandum dieser Jahresversammlung stellte die Vergabungen der zu unterstützenden Institutionen dar. Auf kantonaler Ebene wurde das Frauenhaus Brugg und auf regionaler Ebene die Werkstätte für Behinderte in Stein reichlich beschenkt. In Möhlin selbst sorgten die gemeinnützigen Frauen für die Einführung eines neuen Brauches. Jedes Jahr sollen die Kindergartenschüler zum Abschluss vom Frauenverein ein Weggli gestiftet erhalten.

Stütze der Gemeinde

Den Dank der Gemeinde an den Frauenverein überbrachte Gemeindegamann René Müller. «Ich darf immer wieder feststellen, wie klug Sie es fertigbringen, sinnvolle soziale Tätigkeit zu leisten», fasste er seinen Dank zusammen. Das Engagement der Frauen bedeutet für die Gemeinde eine nicht wegzudenkende Unterstützung. Zum Geburtstag kam der Gemeindegamann nicht mit leeren Händen. Die Gemeinde hat zwar auf finanzielle Unterstützung verzichtet. In der al-

ten Kanzlei, wo die Mitglieder des Frauenvereins arbeiten, soll eine kleine Kochnische eingebaut wer-

den. Mit herzlichem Applaus wurde die Idee von der Versammlung verdankt.

Erfreuliche Basarbilanz

Gemeinnütziger Frauenverein Nidau erfolgreich

Fast 60 Frauen haben an der Vorbereitung und Durchführung des Basars des Gemeinnützigen Frauenvereins Nidau mitgearbeitet. Dieser Einsatz hat sich gelohnt: Aus Verkauf und Restauration wurden im Kirchgemeindehaus gut 20 000 Franken Reingewinn erzielt. Die Präsidentin Kathrin Arnet führt dieses schöne Resultat auf das Zusammenwirken aller Basarfreunde – auch der Spender von Tombolapreisen und der konsumierenden Besucher – zurück.

Obwohl in der Region gleichzeitig fünf Basars Käufer und Konsumenten lockten, fand das verführerisch präsentierte Nidauer Angebot erfreulichen Absatz: Sowohl in der Boutique als auch an den Ständen der Strickerinnen, Näherinnen, Bäckerinnen und Korberinnen leerten sich die Ausstellflächen rasch. Die Korberei konnte sogar Bestellungen für Kommissionenkörbe entgegennehmen.

Die attraktive Tombola, angereichert mit zahlreichen, von Nidauer Geschäften gestifteten Preisen, war

bereits am Freitag ausverkauft. Überraschend gross war die Teilnahme am Tortenwettbewerb, zu welchem Schülerinnen des Haushaltunterrichts besonders originelle Kreationen beige-steuert hatten. Zum guten Gelingen trug auch eine pensionierte Gemeindegewesener bei, indem sie den Besuchern auf Wunsch gegen einen kleinen Obolus den Blutdruck mass. Wie an frühern Verkäufen wurden die kleinsten Basarbummler von einer Märchentante unterhalten. Spass fanden die Kinder auch an einem speziell für sie vorbereiteten Glückssack.

Ganz ausgezeichnet lief – dank des regen Zuspruchs des Publikums – auch die Restauration: Bis zum Schluss blieb kein Krümelchen übrig. Und wenn sich der jüngste Basar des Frauenvereins wieder als Goldgrübchen erwiesen hat, so ist das allen Mitwirkenden – von den Produzentinnen und Organisatorinnen bis zu den Spendern und Abnehmern – zu verdanken. Mit dem Reingewinn wird der Verein seine verschiedenen Werke und regelmässigen Zuwendungen finanzieren. *Hedwig Schaffer*



Neue Präsidentinnen

Ilanz

Frau Claudia Caduff, Valsenstrasse, 7130 Ilanz

Kehrsatz

Frau Käthy Roser-Gehrig, Talstrasse 53, 3122 Kehrsatz

Klingnau

Frau Bernadette Niedrist-Landös, Rottrottenweg 22, 5313 Klingnau

Langenthal

Frau Verena Arn, Hausmattstrasse 28, 4900 Langenthal

Buchrain-Perlen

Frau Marlies Schmidiger-Burri, Flurstrasse 6, 6033 Buchrain

Meilen

Frau Gertrud Fischer, Austrasse 61, 8706 Meilen

Muri-Gümligen

Frau Käthe Vuilleumier, Waldhausweg 30, 3073 Gümligen

Tann

Frau Beda Funk, Eichholzstrasse 9, 8630 Tann

Trimmis

Frau Anni Hitz, Bielzicrapweg 40, 7203 Trimmis

Trogen

Frau Heidi Müller-Gloor, Luegland, Postfach 26, 9043 Trogen

Tüscherz-Alfermée

Frau Beatrice Ris, Logopädin, Oberdorf 2, 2512 Tüscherz

Bottighofen

Frau Christa Blessing, 8598 Bottighofen

Wiesendangen

Frau Monika Frei, Wiesengrundstrasse 9, 8542 Wiesendangen

Fahrwangen

Frau Trudi Chariatte, Hölzlisacker 412, 5615 Fahrwangen

Steffisburg

Frau Marie Louise Ziörjen, Klosterrain 19, 3612 Steffisburg

Niederönz

Frau Therese Schaer-Hofer, Feldeggstrasse 4, 3362 Niederönz

Zürich-Höngg

Frau M. Stiefel-Gwalter, Geeringstrasse 48/13, 8049 Zürich

Mitteilungen an die Sektionspräsidentinnen

Veranstaltungskalender

Diese Rubrik steht allen Sektionen zur Verfügung. Bitte beachten Sie: Redaktionsschluss jeweils am 10. des vorangehenden Monats.

Werbenummern «Zentralblatt»

Ab und zu erhalten wir Anfragen für Werbenummern. Herzlichen Dank allen Mitgliedern, die sich bemühen, das «Zentralblatt» bekannt zu machen. Werbenummern und Abo-Bestellungen können Sie direkt bei der Firma Böhler AG, 3084 Wabern, bestellen.

Neue Präsidentinnen

Bitte melden Sie die Adresse und Telefonnummer neuer Präsidentinnen an Frau Dr. F. Leemann-Fleckenstein, Bergstr. 25, 6004 Luzern.

Wir gratulieren

Diese Rubrik steht allen Sektionen offen. Benützen Sie die Gelegenheit und melden Sie uns das Jubiläum Ihres Vereins. Senden Sie den Bericht – möglichst mit Fotos – an die Redaktion.

Die alkoholfreien Betriebe unserer Sektionen

empfehlen sich allen Mitgliedern für gute Verpflegung in jeder Preislage und gute Unterkunft



Arosa Hotel Orelli, von Juni bis Oktober – Seniorenferien, Orellis Restaurant – für die ganze Familie, Telefon 081 31 12 09

Luzern Alkoholf. Hotel-Rest. Waldstätterhof, Zentralstr. 4, Telefon 041 23 54 93

Steffisburg Alkoholf. Hotel zur Post, Höchhausweg 4, Telefon 033 37 56 16

Zentralvorstand

Sitzung vom 11. September 1986

Damenschneiderinnenatelier Jubiläum 1988 Uri

Der Zentralvorstand nimmt mit Freude davon Kenntnis, dass

- die vier ersten Lehrtöchter des DSA Uri ihre Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden haben,
- Herr Isidor Sargenti zum neuen Rektor der Berufsschule Uri ernannt wurde. Gleichzeitig erfolgte seine Wahl in die Atelierkommission.

Weiterbildungskommission

Das Interesse an der Arbeitstagung vom 6.11.86 in Thalwil ist gross. 138 Frauen haben sich angemeldet.

SPITEX-Kommission

Die Auswertung der Fragebogen ist in vollem Gange. Die zum Teil ausführlichen Bemerkungen der Präsidentinnen sind sehr aufschlussreich und werden in einem separaten Bericht zusammengefasst.

Sektionen und kantonale Zusammenschlüsse

Der Zentralvorstand freut sich, dass

- zwei neue Sektionen, Hedingen und Wetzikon, in der grossen SGF-Familie willkommen geheissen werden können.

Das Datum für die Jubiläumsversammlung steht fest: *3./4. Mai 1988* in Aarau.

Hindelbank

- (Aktion «Frauen helfen Frauen»)
- Das Echo aus den Sektionen ist überwältigend. Die Ateliers in Hindelbank sind mit Arbeiten bis Ende Jahr ausgebucht. Es werden Aufträge für die nächsten Jahre angenommen.
 - Die Dia-Schau kann von den Sektionen angefordert werden, Dauer etwa 15–20 Minuten.

Kleber und Fotosatz mit Signet

13 000 Kleber sind bereits verkauft worden. Bestellungen für Kleber und Fotosatz sind an M. Waehry, Langnau a. A., zu richten (Bestelltalon im «Zentralblatt» Nr. 9).

Israel-Reise

Der Info-Abend in Zürich mit Herrn Flepp vom Reisebüro FOX war sehr aufschlussreich. Frau Rappaport stellt die WIZO-Frauen in der Schweiz, in Israel und weltweit vor und weckte die Vorfreude auf die zu erwartenden Erlebnisse in Israel.

Trogen, 15.9.86 *M. Knecht-Bahner*

IPASIN

Kreislauf-Tonikum + Kapseln

sind sehr nützlich bei

**Zirkulationsstörungen
Wallungen + Schwindel
nervösen Herzbeschwerden
Herzklopfen und
Schweissausbrüchen**
sowie bei
kreislaufbedingter Müdigkeit

Packungen à 30 Kapseln
(Monatskur) Fr. 27.90
Flaschen zu Fr. 13.50/Kur Fr. 24.–
In Apotheken + Drogerien

Ein Produkt der Pharma-Singer AG

Zentralblatt SGF

des Schweizerischen
Gemeinnützigen Frauenvereins

Eine ~~BÜCHLER~~ Zeitschrift

Nr. 10 - 3. Oktober 1986
74. Jahrgang
Erscheint: monatlich
(Doppelnnummer im Juni/Juli)
Erscheinungsort: 3084 Wabern
Auflage: 9900 Ex.

Adressen

Redaktion: Zentralblatt SGF,
Grabenhalde, 4805 Brittnau, Tel. 062 51 75 25
Verlag, Anzeigenverkauf, Vertrieb:
Büchler AG, druckt und verlegt,
Seftigenstrasse 310, 3084 Wabern,
Tel. 031 54 81 11, Telex 911934

Redaktion

Redaktorin: Heidi Bono-Haller
Layout: Heinz Staub

Verlag

Leitung Zeitschriftenverlag: Helgard Reichle
Verlagsleiter Zentralblatt SGF: Wolfgang Grob
Leiter Verlagsadministration: Peter Wyss
Sachbearbeiterin Anzeigen: Brigitte Bhend
Abonnentendienst: Christine Binggeli

Bezugspreis

Fr. 12.50 im Jahr
PC-Konto 30-286-1, Bern
Kein Kioskverkauf

Herstellung

Büchler AG, 3084 Wabern

Nachdruck des Inhalts unter Quellen-
angabe gestattet

Herausgeber:

Schweizerischer
Gemeinnütziger Frauenverein

Zentralpräsidentin:

Liselotte Anker-Weber, Rosenmattstr. 12,
3250 Lyss, Tel. 032 84 22 20

Postschecknummern:

Zentralkasse des SGF: 30-1188-5 Bern
Adoptivkindervermittlung: 80-24270 Zürich
Gartenbauschule Niederlenz:
50-1778 Aarau

SGF Jahresthema: 30-18965-5 Bern

Die nächste Ausgabe von Zentralblatt SGF
erscheint am 7. November 1986

Gratulations- und Trauerkarten mit SGF-Signet

Die schönen Doppelkarten (Format 133×133 mm) mit Couverts eignen sich für Geburtstags- und Glückwünsche, Weihnachts-/Neujahrswünsche, Einladung, Verdankung u. v. m. Geeignet für den Verkauf an Basarständen.

Farben: Grün, Rosa, Blau, Gelb, Silber; Trauerkarten: Grau.

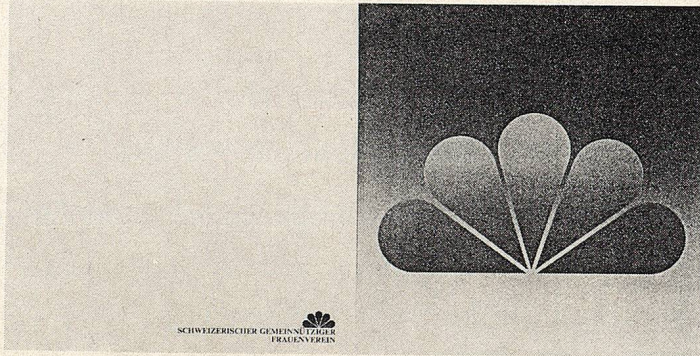
Bestellung bis 25. Oktober 1986. 1. Auslieferung Anfang November 86.

Preis: für 100 Karten inkl. Couverts Fr. 100.- / Silber Fr. 120.-

Muster

Rückseite

Frontseite



A

- Mit kl. SGF-Signet

B

- Text: Schweizerischer
Gemeinnütziger Frauenverein +
kl. SGF-Signet

C

- Beide Innenseiten
unbedruckt, weiss

D

- Couverts: Weiss;
Trauercouverts:
grauer Streifen

Bestellung an:

Schweiz. Gartenbauschule Niederlenz, 5702 Niederlenz.

Bestellbon

Anzahl	Farbe	A	B	C	D
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
_____	_____	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Adresse und Name der Sektion:

Telefon:

Ich bestelle 1 Jahresabonnement des «Zentralblattes»

Preis Fr. 12.50

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ: _____

Ort: _____

(Bitte in Blockschrift ausfüllen)

Senden an: **Büchler+ Co AG, 3084 Wabern**

1810-440213

SCHWEIZ LANDESBIBLIOTHEK

HALLWYLSTR 15
3003 BERN

Adressberichtigungen nach A 1, Nr. 179 melden

SGF Zentralblatt

AZ/PP

CH-3084 Wabern

Abonnement poste

Imprimé à taxe réduite